

Ihr Gesprächspartner/in: Heinz-Willi Schäfer, Gerhard Diekmann, Gabriele Hoffmann, Heide Christ

**Gremium: Wirtschaftsförderungs- und  
Liegenschaftsausschuss  
Sitzungstermin: 12.05.2004**

**Verteiler: Vorsitzende(r), I, II, III, IV, BRB**

**Federführung:**

öffentlich  
 nicht öffentlich

**Rückgabetermin:  
erledigt am:**

Antrag  
 Dringlichkeitsantrag

**Datum: 21.04.2004  
Drucksachen-Nr.: 04/0178**

**Betreff:**

**Modernisierung der Wirtschaftsförderung endlich entschlossen vorantreiben**

**Beschlussvorschlag/Fragestellung:**

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert:

1. ein stimmiges Konzept für eine moderne Wirtschaftsförderung für Sankt Augustin vorzulegen, die dem grundlegenden strukturellen Wandel, dem unsere Betriebe sich stellen müssen, gerecht wird und andere Beteiligte an der Wirtschaftsförderung einbezieht.
2. Klare Prioritäten für eine zukunftsfähige Wirtschaftsförderung zu entwickeln.
3. Klare, abgegrenzte Zuständigkeiten für die Wirtschaftsförderung zu bestimmen (Stadt, WfG, (Wirtschaftsbühne)).
4. sich erfolgreicher in bereits bestehende Netzwerke einzubinden und diese für die Wirtschaftsförderung zu nutzen, entstehende Netzwerke zu fördern.
5. Stadtmarketing im Sinne eines Standortmarketings nicht nur in erster Linie als Außenmarketing zu verstehen, sondern auch als Binnenmarketing, um damit die Bindekraft der Stadt für Existenzgründer, Betriebe und Fachkräfte zu erhöhen.

**Problembeschreibung/Begründung:**

Das von der WfG Sankt Augustin in Auftrag gegebene Gutachten zur Wirtschaftsförderung in Sankt Augustin berücksichtigen nicht tiefgreifende Entwicklungen, wie grundlegender Strukturwandel von der Industrie – zur Informations- und Wissensgesellschaft, globalisierte Märkte, Wandel zu Dienstleistungen usw..

Das Gutachten stellt deshalb auch grundlegende Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Wirtschaftsentwicklung, wie ausreichende Fachkräfte, Weiterbildungs- und Qualifizierungsnotwendigkeiten als begleitende Maßnahmen dar. Dies verkennt die von Fachleuten immer entschieden bestätigte Bedeutung des „Humankapitals“, also Entwicklung für unsere ansässigen Betriebe und Existenzgründer.

Das Gutachten nimmt darüber hinaus, bereits qualitativ weiter entwickelte Instrumente wie LerNet Bonn/Rhein-Sieg ([www.lernen-Bonn-Rhein-Sieg.de](http://www.lernen-Bonn-Rhein-Sieg.de)), als es sie selber vorschlägt nicht zur Kenntnis. Es fragt sich von welcher Qualität die Beteiligung von Institutionen in der Region an der Erstellung des Gutachtens gewesen sein müssen, wenn solche bereits vorhanden und qualitativ weiterentwickelten Instrumente nicht zur Kenntnis genommen werden

Auch der Vorschlag des Gutachtens, zur Verbesserung des Wissens- und Technologietransfers eine schriftliche Darstellung von Forschungsinstitutionen zu erarbeiten, geht ins Leere, da in der Region bereits über ein internetgeschütztes Wissensportal gesprochen wird und ein Gutachten der Firma Kompass, z.Z.

Fachhochschule Sankt Augustin bereits im April 2003 zum Ergebnis kommt, dass genau diese schriftliche Darstellung nicht vorgenommen werden sollte und dies auch nach Meinung vieler Wirtschaftsförderer im RSK. Auch hier nimmt das Gutachten die bereits über die Vorschläge des Gutachtens hinaus gehende Entwicklung nicht zur Kenntnis.

Aufgrund dieser grundlegenden und konkreten Mängel des Gutachtens ist es zwingend geboten, dass die Stadtverwaltung ein, mit den der Wirtschaftsförderung Beteiligten abgestimmtes, stimmiges und zukunftsfähiges Konzept zur Wirtschaftsförderung in Sankt Augustin vorlegt. Zuvor ist auf das Gutachten gewartet worden und wertvolle Zeit für ein zukunftsfähiges Konzept und Handeln verstrichen.

Von der SPD Stadtfraktion liegen einschlägige Anträge für eine modernisierte Ausgestaltung der Wirtschaftsförderung bereits seit Jahren vor, die das Gutachten einfließen sollten und deren Umsetzung unter Hinweis auf das noch nicht vorhandene Gutachten vertröstet wurden.

gez. Gerhard Diekmann  
gez. Gabriele Hoffmann  
gez. Heide Christ

Heinz-Willi Schäfer